

tatis sollen in collegio maiori gehalten werden, auch promociones sollen in einem hauße sein 20. So dan von anfangk der universitet gemeine derselben actus, prandia und promociones in allen collegien gehapt unnd gehalten sein, ist es uns gantz schedlich, auch unserm collegien honlich und nachteiligk, das solche uns sollen entzogen werden und vielleicht dem grossen collegien zugeygent werden. Ist derhalben unser gantz demutige 5 bet, e. f. g. wol diße sach gnediglich behertzenn unnd darinn sehenn, das nit ein collegium allen nutz entpfahe unnd unser collegium abbruch aller gewonheit entgegen erleide. E. f. g. wolle auch gnediglich betrachten, das wir wenigk vorsorget sein und wol uns auch etwas von dem gelde der promovenden, welchs die collegiaten im großen collegien begern, zusprechen, dan wir uns auch gleich als sie die suppositen auffhalten unnd 10 unreinikeit erleiden. Das wolle wir umb e. f. g. gesuntheit mit unserm gebet bey gothe, auch mit unsern willigen dinstenn verdienen. Geben zu Leypzig dinstag nach Mauricii anno 20. xv.

E. f. g. willige diner unnd caplan, probst und magistri,
collegiaten unser liben frauen collegien zu Leypzigk.

15

305.

Die drei Rätthe der Stadt Leipzig bewilligen, daß das von Lorenz Mordeyssen und Heintz Probst für Studenten der Theologie zum Wohnen bestimmte Haus in der Ritterstraße von Schoß, Wächtergeld und andern Beschwerungen und bürgerlichen Pflichten befreit sein solle, jedoch solle die Gerichtsbarkeit über das Haus dem Rathe vorbehalten sein.

1515 Oct. 1. 20

Hilschr.: Archiv des K. Bezirksgerichts Leipzig Rathsbuch T. IV. fol. 122b.

Uff bethe und gutlich ansinnen der wirdigen und achtparn hochgelerten hern doctoris Iohan Hennigs techendes zu Meyßen, des techents und anderer doctor der wirdigen facultet der heyiligen schrifft diser lobelichen universitet alhir zu Leipezig, haben alle drey rethe mit eintrechtlich beschlus bewilliget und nachgelasen, das das hauß in 25 der Ritterstrassen niderwarcz Iocoff Turcken gelegen, darinne die studenten in theologia aus Lorenz Mordeyßen und Heinez Probest seligen gestift^{a)} wonen, von schos und wechtergelde und anderer dergleichen beschwerungen und burgerlichen pflicht solle gefreyet sein, und haben also bemelten hern dechent und doctoribus bemelter facultet solch haus, alledieweile es bey gedachter facultet bleibet, von burgerlichen pflichten und 30 geburden, als schos und wechtergelt und dergleichen genczlich gefreyet, also das dieselbigen studenten so iczs seint ader kunfftig werden, hinforder von solchem hauße kein geschos, wechtergelt ader ander dergleichenn beschwerungen zu geben ader zu tragen sollen vorbonden ader vorpflicht sein, sunder solcher burden aller gancz und gar befreyet unnd entladenn bleiben. Doch hat ime der rath die gerichtte und oberkeith in und uff 35 demselbigen hauße vorbehalten. Und ob sichs zukunfftiglich begeben wurde, das irgent bruche, bose tedtte ader scheden geschegen, wie die genant mochtten werden ader die